

## Lerntafel 2

### Grundlagen des konstruktivistischen Lehr- Lernverständnis

#### Traditionelle Lehr- Lernmuster

Herkömmliche Lehr- und Lernvorstellungen gehen von der Idee aus, dass der Lehrende "Stoff" an eine relativ homogene Lerngruppe mit ähnlichen Lebenserfahrungen und einheitliche Hirnstrukturen vermitteln kann. (vgl. Miller, R. 1996, 9). Eine konstruktivistische Lehr-Lerntheorie lehnt diese Vorstellung als falsch ab.

#### Aktuelle konstruktivistische Lehr-Lerntheorie

Der sogenannte "Nürnberger Trichter" hat sein Ende, d.h. die Annahme, "dass alles was gelehrt wird auch so gelernt wird", trifft nicht zu. Vielmehr ist Lernen ein hochindividueller selbstgesteuerter Prozess der Wissenskonstruktion. So "erzeugt" der(die) Lehrende das Wissen nicht im Kopf der Lernenden, sondern er(sie) muss vielmehr den Prozess der selbstständigen Wissenserschließung ermöglichen.

#### Bedeutung für eine nachhaltige Lehre

Lehren ist keine Instruktion und bloße Vermittlung (Lehr-Lern-Kurzschluss),  
**sondern Lehren sollte Anregung schaffen!**

|                                  |   |                             |
|----------------------------------|---|-----------------------------|
| Realismus                        | ➔ | Konstruktivismus            |
| Traditionelle Belehrungsdidaktik | ➔ | Ermöglichungsdidaktik       |
| Lehrende(r) als Stoffvermittler  | ➔ | Lehrende(r) als Lernberater |